

nommenen Ges. entfielen. Gleichzeitig wurde die Firma der Ges. abgeändert in Brauerei Schwartz-Storchen Akt.-Ges. Der aus der Fusion entstandene Buchgewinn von M. 1 800 000 wurde zu Abschreib. auf die Werte der Storcher-Brauerei verwendet. Der Gewinn der Brauerei zum Storchen für 1913/14 fand zu Abschreib. u. Rückl. Verwendung.

**Hypotheken:** M. 491 607 auf Wirtschaftsanhwesen Ende Sept. 1919).

**Anleihe der früheren Brauerei zum Storchen Akt.-Ges.:** M. 1 200 000 in 4½% Hypoth.-Oblig. von 1890, rückzahlb. zu 105 %, im Umlauf 1./10. 1919 noch M. 350 000, wurde am 1./10. 1919 zurückgezahlt.

**Geschäftsjahr:** 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsqu. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrückl. u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 20% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergüt. pro Mitglied), Überrest zur Verf. d. G.-V.

**Bilanz am 30. Sept. 1919:** Aktiva: Immobil.: Brauereianwesen 1 526 000, Wirtschaft. u. Niederlagen 824 000, Masch. u. Brauerei-Inventar 54 000, Fässer 81 000, Fuhrpark 62 000, Lastkraftwagen 32 000, elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anlage 7000, Mobil. u. Utensil. 1, Flaschenbier-Einricht. 1, Wirtschaftsgeräte 1, Vorräte 80 300, Effekten 162 522, Kassa 9478, Darlehen 394 909, Debit. 354 453, Guth. bei Banken u. Potscheck-Kto 1 104 298, vorausbez. Versicher. 22 000, (Avale 167 326). — Passiva: A.-K. 2 200 000, verlorste Oblig. 1575, Hypoth. 491 607, R.-F. 380 000, Spez.-R.-F. 50 000, Delkr.-Kto 222 383 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 19 207, Kaut. 301 807, rückst. Div. 3380, verschied. Kredit. 769 564 (Avale 167 326), Tant an A.-R. 21 630, Div. 176 000, Vortrag 76 810. Sa. M. 4 713 965.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 304 584, Abschreib. 127 498, Reingewinn 299 440. — Kredit: Vortrag 75 332, Bier-Verkauf 610 705, Zs. u. Miete 45 484. Sa. M. 731 523.

**Kurs Ende 1901—1919:** 115, 123.50, 129, 133.50, 132, 126.50, 121, 116, 110, 125, 127, 124.50, 118, 127,\* —, 100, 105, 112\*, 155%. Aufgel. 11./6. 1886 zu 110.50%. Notiert in Mannheim. Die Aktien kamen im Sept. 1918 auch an der Frankfurter Börse zur Einführung. Kurs daselbst ult. 1918—1919: 112, 150%.

**Dividenden 1901/02—1918/19:** 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 6, 6, 8, 8%. C.-V.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Wilh. Schwartz, Heinr. Iffinger.

**Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Carl Schweickert, Frankenthal; Rentier Heinrich Schwartz, Reichenhall; Heinr. Mülberger, Ökonomie-Rat Franz Velten, Speyer; Geh. Justizrat Prof. Erich Arow, Darmstadt; Friedr. Ecarius, Speyer; Bankier Alfr. Weinschenk, Frank. a. M.; Bürgermeister Theod. Wand, Neustadt a. H.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse: Frankf. a. M.: Bass & Herz, Fil. d. Pfälz. Bank, Speyer; Fil. d. Rhein. Creditbank, Speyerer Volksbank e. G. m. b. H., Pfälz. Bank; Mannheim: Rhein. Creditbank, Südd. Bank, Abt. der Pfälz. Bank; Neustadt a. H.: Fil. d. Pfälz. Bank.

## Brauereigesellschaft zur Sonne vormals H. Weltz

in Speyer a. Rh.

**Gegründet:** 2./5. 1889; eingetr. 14./5. 1889. **Übernahmepreis** M. 1 192 819. **Gründung** siehe Jahrg. 1900/1901. Die Ges. besitzt z. Z. 13 Wirtschaftsanhwesen bezw. Niederlagen u. 2 Eishäuser. **Bierabsatz** 1905/1906—1913/14: 40 143, 41 309, 40 009, 80 000, ca. 75 000, ca. 78 000, ca. 76 000, 75 000, 75 000 hl; 1914/15—1918/19 **Minderabsatz**. Die G.-V. v. 19./12. 1908 genehmigte den Vertrag, durch welchen das Speyerer Brauhaus vorm. Gebr. Schultz Akt.-Ges. (A.-K. M. 1 200 000) ihr Vermögen ohne Liquidation an die Brauerei-Gesellschaft zur Sonne übertrug. Letztere erhöhte zu diesem Zweck ihr A.-K. um M. 600 000 durch Ausgabe von 600 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht ab 1./10. 1908 zur Begebung an die Aktionäre des Speyerer Brauhauses. Auf nom. M. 2000 Speyerer Brauhaus-Aktien entfiel eine neue Aktie der Brauerei zur Sonne à M. 1000 (Frist zum Umtausch bis 11./6. 1909), während die Brauerei zur Sonne selbst ihr A.-K. von M. 1 000 000 auf M. 800 000, also 5 : 4 zus. legte. Die Verschmelzung beider Ges. ergibt eine erhebliche Verminder. der Betriebskosten. Der Betrieb der bisher. Brauerei zur Sonne wurde eingestellt und die Produktion in dem günstiger gelegenen Speyerer Brauhaus erweitert. Die durch Herabsetzung des A.-K. der Brauerei zur Sonne gewonnenen M. 200 000 wurden auf den stillgelegten Betrieb zur Sonne abgeschrieben; zu dem gleichen Zweck soll der Gewinn aus dem Verkauf der überflüssig werdenden Masch. sowie des zur Brauerei gehörigen wertvollen Geländes von etwa 40 000 qm dienen. Bei dem Umtauschverhältnis von 1 : 2 ist dem Umtausch Rechnung getragen, dass bei dem Speyerer Brauhaus, das seit einigen Jahren eine Div. nicht mehr verteilen konnte, wesentliche Abschreib. bezw. Rückstellungen auf Immobil. II sowie auf Debit. vorgenommen werden mussten. Im J. 1918/19 günstige Veräusserung der meisten Wirtschaftsanhwesen bei Erhaltung des Bierabsatzes, ferner des alten Brauereianwesens an der Mühlturnstr. mit dem dazu gehörigen Gelände.

**Kapital:** M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Über die Kapitaltransaktion lt. G.-V. v. 19./12. 1908 s. oben.

**Hypotheken:** M. 283 937 auf der Brauerei u. verschied. Besitzungen.

**Hypoth.-Anleihe** des früheren Speyerer Brauhauses vorm. Gebr. Schultz: M. 900 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1902, rückzahlbar zu 102%, Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 1000, Lit. B. (Nr. 601—1200) à M. 500, auf Namen der Rhein. Creditbank in Mannheim als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1913 in längstens